

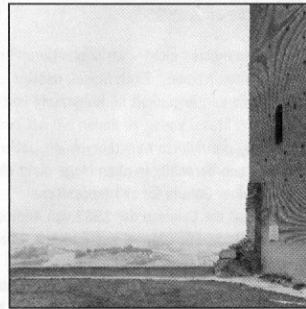
Die Ausstellung



Künstler aus New York

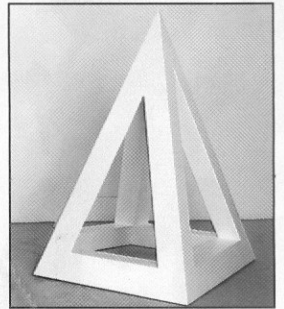
Galerie Hohenthal und Bergen
12. Mai bis 25. Juni

EXPO
des
Monats



Axel Hütte

Kunstraum München
bis 12. Juni



Sol LeWitt

Villa Stuck
28. April bis 18. Juli

Der/die Künstler

Alle leben in New York: Janine Antoni (geb. 1964, Bahamas) Kunststudium in USA und England, Gruppenausstellungen in USA und Europa; Taro Chiezo (geb. 1962, Tokyo) studierte Kunst in New York (Einzel- und Gruppenausstellungen in New York und Tokyo); Devon Dikeou, 1963 geb. Amerikanerin, studierte an der Kunstakademie in L.A., Gruppenausstellungen in den USA; Charles LeDray, 32jähriger Amerikaner, arbeitete als früher als Puppenbauer beim Fernsehen; Cheryl Donegan (geb. 1962, New Haven) zeigte bislang ihre Videos in USA und Canada.

Der Fotograf Axel Hütte studierte von 1973 bis 1980 an der Düsseldorfer Kunstakademie. Seit 1979 nahm er an zahlreichen Gruppenausstellungen teil und hatte ab 1984 auch Einzelausstellungen in Europa und USA.

Sol LeWitt, 1929 geboren, gilt als einer der führenden Vertreter zweier Bewegungen, die sich während der frühen 60er Jahre in den USA bildeten: der „Minimal Art“ und der „Conceptual Art“. Gleichzeitig ist seine Arbeit eng mit der Geschichte und Sensibilität der europäischen Kunst verbunden.

Was ist zu sehen?

Charles LeDray näht Leder-Teddybären, fetischartige Gebilde, deren Zustand so erbärmlich wie furchterregend ist; Taro Chiezo präsentiert rosafarbene, spitzenbesetzte Kinderkleidchen, die sich, wenn auch kopf- und körperlos, wie kleine Roboter aufziehen und in Bewegung setzen lassen; Devon Dikeou inszeniert sich selber als daumenlutschende, sich mit Glücksbringern beschützende kindliche Unschuld; Janine Antoni modelliert Schokoladen- und Fett-Massen mit den Zähnen oder benutzt ihre Wimpern, um Bilder zu „malen“; Cheryl Donegan zeigt ein knapp fünfminütiges Video, in dem sie sich mit dem Thema Aids auseinandersetzt.

Gezeigt werden gigantische Panorama-Aufnahmen, weitschweifende Blicke über italienische Landschaften und Relikte menschlicher Architektur – Fotos, die wenig mit sonnen durchtränkten Postkartenbildern zu tun haben. Verhaltene Farben, sperrige Ausschnitte, niedrige Horizonte, darüber ein milchig-weißer Himmel. Bilder, die vor allem der Perspektive huldigen.

Die Ausstellung ist die erste retrospektive Übersicht von Sol LeWitts „Structures“ aus den 60er Jahren bis zu den neuesten „Complex Structures“. Charakteristisch für diese Arbeiten ist eine reduzierte, fast unpersönliche Rationalisierung der Kunstwerke auf pure Form, frei von jeglichem beschreibenden Ausdruck.

Werk & Bedeutung

Die Ausstellung präsentiert die unterschiedlichsten neuen Ausdrucksweisen junger New Yorker Künstler. Durchgängige Themen: Körperlichkeit, Kindheitserinnerungen und die Bewältigung derselben, Zweifel an der eigenen Existenz, Suche nach dem wirklichen Ich, Fetische als Symbole des Bösen und schutzbringende Kraft. Es geht um kaputte Gesellschaften und die Defizite, die daraus entstehen; um die unbestreitbaren technischen Fortschritte und die Gefahren, die darin verborgen liegen.

Bei Axel Hütte, wie auch bei anderen Fotografen der jüngeren Generation, wird wieder verstärkt auf die äußere Wirklichkeit gesetzt. Es wird nicht inszeniert, aber auch nichts dem Zufall überlassen: Vor dem Foto entsteht ein Konzept, und das Motiv dazu wird bewußt gesucht, ebenso wie auch der Standpunkt, der Ausschnitt und die Atmosphäre.

Die dreidimensionalen, geometrischen Strukturen mit architekturähnlichen Ansätzen entstanden aus der Suche nach Alternativen zur Subjektivität der abstrakten expressionistischen Malerei und aus dem Bedürfnis nach einem neuen Denkansatz, Kunst zu machen und zu rezipieren.

Was will uns der Künstler sagen?

Jeder Künstler lebt sein persönliches Trauma aus – undramatisch, ohne falsche Moral und ohne Rücksicht auf übergeordnete Zusammenhänge oder Traditionen. Multimedial und sicher nicht ohne Spaß an der Sache öffnet sich die neue amerikanische Generation ihren ganz persönlichen Weg zur Kunst.

„Mich interessiert, wie ich Objekte benutzen kann, um Bilder zu erzeugen“, und „Ich versuche, durch den Ausschnitt, den ich wähle, und durch meine Sehweise so weit über das bloße Abbild hinauszugehen, daß es ein Zeichen für etwas wird.“ (Axel Hütte)

Derartige Arbeiten fordern den Künstler als Denker und Urheber, nicht als Handwerker.

Preise / Katalog

Preise: Von DM 150 für das Video von Cheryl Donegan bis DM 6.000 für den ramponierten Leder-Teddy von Charles LeDray.

Der Katalog kostet 30 DM.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in englischer und deutscher Sprache. Preis bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

Augen auf oder zu?



New York today: Wer wissen möchte, was die jüngste Künstler-Generation zum Thema „Bodyguard“ zu zeigen hat, darf sich diese Schau nicht entgehen lassen.



Großartige Bilder, im wahrsten Sinne des Wortes.



Umfassende Werkschau mit Seltenheitswert.